

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943**

207 (29.7.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Schenkender Abend

Die Stadt hat unendlich viele Gesichter. Anders ist das morgendliche als das mittägliche und abendliche. Anders das im Regen, anders das in glühender Sonne. Unsauber gehen diese Gesichter ineinander über, keines verhält sich für die Dauer. So lebt die Stadt, und es braucht nur ein wenig unserer sinnhaften Anteilnahme, daß wir sie, die menschengeschaffene, die unsere, begreifen. Dann aber lieben wir sie auch heuchel. Siehe, auch uns rufen die Straßen, die Plätze, die Türme, die Häuser und Dächer. Wer aber hört sie beim eiligen Gang zur Arbeit oder wenn er müde am Abend heimwärts wandert? Gönner wir unserer Stadt öfter ein paar Sekunden fühlbarsten Anschauens. Sie lohnt es.

Das Beispiel der kinderreichen Mutter

Ein jeder Tag bringt viel Arbeit und Sorgen, aber auch Freude — Von der Haushaltsführung hängt alles ab

Es ist bestimmt nicht leicht, heute ganz allein sieben kleine Kinder so zu versorgen, wie es bei der Frau Bachmann der Fall ist, die in einem kleinen Haus einer Vorstadtsiedlung wohnt. „Ja, ich habe erst mit 34 Jahren geheiratet“, beginnt sie unsere Unterredung. Frau Bachmann ist groß und kräftig gewachsen, in ihrem Gesicht stehen alle die Sorgen geschrieben, die eben die Erziehung von sieben kleinen Kindern mit sich bringen. Zwei gehen in die Schule, die übrigen sind gerade im NSV-Kindergarten. Es ist 10 Uhr vormittags und eine große Stille im Haus. Die Frau ist gerade dabei, die umfangreiche Wäsche zu bügeln. Seit Monaten ist der Mann arbeitsverpflichtet in einer nahen Stadt. Ueber das Wochenende kommt er nach Hause und hilft dort mit. Das Beispiel der Eltern ist der stärkste Erziehungsfaktor für die Kinder. Der Bub und das Mädchen, die zur Schule gehen, langen von selbst überall zu und nehmen der Mutter manche Kleinarbeit ab.

Laufe der Jahre angeeignet. Bei einem so großen Haushalt gibt es immer viele Abfälle, außerdem ist ein großer Garten und außerdem auch ein Stück Ackerland vorhanden, der genügend Futter für die Tiere abwirft. Nachdem die kleinen Haushaltsarbeiten erledigt sind, einige Einkäufe beim Händler besorgt, ist es schon Zeit zum Mittagessen. Die Gemüse stehen schon eine Weile auf dem Herd und sind gar, wenn die Frau vom Einkauf zurückkehrt. „Jeden Tag gibt es Gemüse und abends immer einen Salat, für Abwechslung ist gesorgt.“ Da kommen auch schon die Kinder aus der Schule. Mit fröhlichem Geplauder treten sie ein, geben freundlich dem „Onkel“ die Hand, waschen sich die Hände und sitzen vor den großen Schüsseln. Während die Kinder den letzten Rest aus ihren Tellern löfeln, verkündet die Mutter, daß es am Nachmittag auf Feld geht. Ich werfe die Frage ein, ob sie nicht Garten meine. „Nein, wir haben ein großes Feld, wir pflanzen unsere Kartoffeln, Mais, Mohn und Hafer selber an, außerdem haben wir ein großes Gemüsegeld. Alles, was Sie hier auf dem Tisch sehen, ist eigenes Erzeugnis.“ Wenn es regnet, würde genäht und geflickt, ganze Körbe mit Hosen und Kleidern seien schon wieder gefüllt.

Die großen Kleinkinder. Der Alltag bringt noch viele Dinge mit sich, die alle erledigt sein müssen und die doch gar nicht sonderlich in Erscheinung treten. Die Zeit bis zum Abendessen ist daher bis zum Rand ausgefüllt. Es gilt zu überlegen, was am nächsten Tag besorgt werden muß. In den Abendstunden kommen auch Nachbarfrauen und wollen diesen oder jenen Rat haben. Die Tiere sind wieder zu füttern, die Kinder kehren vom Feld oder Garten zurück, und das Abendessen muß gerichtet werden. Die Kinder liegen um 8.30 Uhr schon im Bett. Die Mutter geht noch einmal durch die Schlafräume, legt die Kleider zurecht; damit alles griffbereit ist, wenn in der Nacht die Sirenen heulen. Tritt dies ein, werden die Kleinen sofort geweckt, die Älteren helfen beim Anziehen mit, während die Jüngsten schlaftrunken nach dem Keller gebracht werden, wo sie weiter träumen können. Im Keller sind größere Liegestätten für die Kinder gerichtet. Der Feierabend der Mutter. „Früher ging ich ab und zu ins Kino, aber heute will ich gar nicht mehr. Wenn ich abends vor dem Radio sitzen kann und einige schöne Melodien höre, bin ich zufrieden. Die Gewißheit, daß meine Kinder versorgt und gesund sind, macht mich glücklich. Als das jüngste Kind auf die Welt kam, hatte ich ein Pflichtjahrmädel, das brachte mir viel Erleichterung.“ Als Frau Bachmann im Wochenbett lag, bekam sie eine Hilfe von der NSV. Wer hätte die vielen kleinen Kinder versorgen sollen? Aber jetzt meistert sie ihren Haushalt wieder ganz allein. Die Tage vergehen. Ein jedes trägt sein Sorgenbündel mit sich, aber darüber dürfen wir nicht den Sinn des gegenwärtigen gewaltigen Krieges aus den Augen verlieren. Und wenn wir von Tapferkeit reden bei unseren Soldaten, so wollen wir die Bereitschaft unserer Mütter und Frauen in der Heimat nicht vergessen zu würdigen. Frau Bachmann ist Beispiel, und diese Zeilen sollen dazu beitragen, allen Müttern zu sagen, daß ihre Arbeit nicht vernachlässigt werden darf. Unsere Soldaten kämpfen letzten Endes darum, daß einmal die deutsche Familie ihren rechten Sinn erhält und in eine schöne Zukunft schauen kann. H. D.

Die Kleider im Spind

Wer trägt die Verantwortung? In einem großen Werk wurden zwei Arbeitern Kleider und Wäsche aus dem Schrank entwendet, der aufgebrochen worden war. Die Firma lehnte eine Haftung für den Schaden ab, da sie auf Grund der Betriebsordnung dazu nicht verpflichtet war. Das Arbeitsgericht kam zu einem anderen Urteil und verpflichtete die Beklagte zur Zahlung des entstandenen Schadens. Wenn die Firma den Arbeitern einen Raum zur Aufbewahrung der Kleider zur Verfügung stelle, so müsse sie auch die möglichen und üblichen Vorkehrungen treffen, um die Betreffenden vor dem Abhandenkommen der Kleider zu bewahren. Wenn der Arbeiter zur Kleidungsabgabe gezwungen oder wenn dies üblich ist, muß die Firma für die Kleidungsstücke vorhanden sein. Da in dem vorliegenden Falle diese Fürsorgepflicht außer Acht gelassen wurde, müsse die Firma für den entstandenen Schaden aufkommen.

Todestag Johannes Fischarts

Johannes Fischart erscheint zeitlich als ein Nachfolger der großen Humanistengeneration, die um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts in Straßburg blühte. Der Dichter des „Glückhaften Schiffes“, der „Flohhatz“, des „Pantagruel“ und anderer satirischer Schriften erlangte einen hohen literarischen Ruf durch seine Wort- und Stilkunst, die ihn den sprachgewandtesten Schriftstellern aller Zeiten beigesellt. Sein Geburtstag steht nicht fest, als sein Todestag wird der 29. Juli 1590 angenommen. —

Reise nur luftschuttbereit!

- Voraussetzungen für wirksame Brandbekämpfung. Die Wohnungen der verbleibenden Volksgenossen sind der Obhut der Luftschutzgemeinschaft anvertraut. Um die Voraussetzungen einer wirksamen Brandbekämpfung durch die Luftschutzgemeinschaft zu schaffen, sind daher alle Maßnahmen zu treffen, die zur Erhaltung des Eigentums unbedingt erforderlich sind. Verreise daher nie, ohne das deine Wohnung luftschuttbereit ist. Dazu gehört: 1. Der Zutritt zur Wohnung muß jederzeit gesichert sein. Deshalb gebe den Wohnungsschlüssel beim Nachbarn oder Luftschutzwart ab. Auf jedem Fall muß jedoch der Luftschutzwart wissen, wo sich der Schlüssel befindet. 2. Sämtliche großen Gefäße und die Badewanne müssen mit Wasser gefüllt sein. Sand muß in genügender Menge (mindestens zwei Tüten je Zimmer und fünf Tüten vor der Etage) bereitstehen. 3. Der Dachboden muß restlos geräumt sein und offen gelassen werden. 4. Die Zimmertüren müssen geschlossen, aber nicht verschlossen sein. Das Luftschutzgerät muß griffbereit an der Etage Tür bereitstehen. 5. Gehe alle wichtigen Gegenstände in Obhut oder bringe sie im Keller unter. 6. Teile dem Luftschutzwart und dem Nachbarn deine Anschrift mit, damit du jederzeit von etwa eintretenden Schadenfällen in Kenntnis gesetzt werden kannst, und teile deine Abreise dem Luftschutzwart mit. Gehe nur dann auf Reisen, wenn du die vorstehend angeführten Voraussetzungen erfüllt hast.

KLEINE STADTNAHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.15 bis morgen 5.29 Uhr.

Am Mittwochmorgen zog ein Besucher aus Barr in einem Lokal beim Bahnhof bei einem braunen Glücksmann der Reichs-Lotterie für das Kriegshilfswerk ein Gewinnlos von 500 RM.

Frau Maria Loeper, Zornstaden 12, freit morgen ihren 83. Geburtstag.

Jeder am richtigen Arbeitsplatz

Lichte, luftige Arbeitsplätze vermindern Leistungshemmnisse

Auch heute kommt es noch zuweilen vor, daß ein Gefolgschaftsmitglied nicht am richtigen Arbeitsplatz steht. Dadurch wird seine Leistung gehemmt und gemindert. Kräfte, die vorhanden sind, werden nicht ausgenutzt und liegen brach. Diese Gewißheit erweckt bei dem Betroffenen oft ein Gefühl der inneren Unzufriedenheit. Er verrichtet seine Arbeit mit Unlust, und das Ergebnis ist abwärts ein Herabsinken der Leistung. Gewiß, der Krieg hat seine eigenen Gesetze, die es zu beachten gilt, und die manchmal verlangen, einen Zustand, der in gewöhnlichen Zeiten sehr schnell abzuändern wäre, als gegeben hinzunehmen. Vieles aber läßt sich auch ändern, und hier liegt eine der wichtigsten Aufgaben des betrieblichen Unterführers. Keiner als er kann besser übersehen, wo ein Werkstätiger am richtigen Platz steht oder nicht. Darum sehe sich jeder Unterführer ganz genau die ihm anvertrauten Menschen an, ob sie wirklich in der Lage sind, sich an dem augenblicklichen Arbeitsplatz restlos einzusetzen und volle Arbeit zu leisten. Wo dies nicht der Fall ist, muß er eingreifen. Nur so kann ein Leerlauf vermieden werden. Steht jeder am richtigen Platz, das heißt wird er nach Tätigkeit und Können eingesetzt, so werden viele Leistungshemmnisse gar nicht erst auftreten. Aber nicht nur dadurch, daß Menschen am falschen Platz angesetzt werden, entstehen Leistungshemmnisse. Licht, Luft und Sonne gehören zum Leben. Dank des energischen Einsatzes des Amtes »Schönheit der Arbeit« der Deutschen Arbeitsfront sind nun auch tatsächlich Licht, Luft und Sonne in die Betriebe eingekehrt. Unstreitig sind dadurch die Arbeitsfreude geweckt, die Leistung gesteigert und vorhandene Leistungshemmnisse vermindert worden. Trotz allem muß darauf geachtet werden, daß jeder neue Arbeitsplatz auch tatsächlich diesen Anforderungen genügt. Auch auf diesem Gebiete gibt es kriegsbedingte Umstände, die sich uns in den Weg stellen. Aber vieles läßt sich dennoch mit gutem Willen ändern. Dieser gute Wille wird überall da vorhanden sein, wo man erkannt hat, wie hemmend sich ein schlechter Arbeitsplatz und mangelnde Beleuchtung auf die Leistung auswirken. Einsichtige Betriebsführer und verantwortungsbewusste Unterführer werden von sich aus dafür Sorge tragen, daß Leistungshemmnisse, die vom Arbeitsplatz ausgehen, vermieden werden. Im totalen Einsatz ist Leerlauf ein Hemmnis, und Hemmnisse können wir uns nicht leisten, denn sie setzen die Leistung herab. K.

Nachbarn sind auch Menschen

Man suche bei Zwistigkeiten die Schuld nicht nur bei seinen Mitmenschen

In einem großen Mietshaus, in dem viele Mieter auf kleinem Raum beieinander wohnen, sich täglich sehen, hören und aufeinander angewiesen sind, wird es immer einmal zu kleinen Reibereien und Zwistigkeiten kommen. Wir Menschen sind nun einmal keine Engel, und Nervosität sowie die augenblicklichen Umstände, unter denen wir unser Tagewerk vollbringen müssen, machen uns leicht gereizt und lassen uns oftmals einen Ton anschlagen, den andere schlecht verstehen. Es liegt nun in der Natur des Menschen, daß er zuallererst immer die Schuld an einem unerquicklichen Verhältnis bei seinem Mitmenschen sucht und eigenes Verschulden gern weit von sich weist. Jeder aber, der über mangelnde Harmonie unter den Mietern seines Hauses zu klagen hat, überprüfe sich und sein Tun erst einmal gründlich, ehe er andere anklagt und verdammte. Wie war das doch netzlich gleich bei dem Zank mit Frau Müller von nebenan gewesen? Hatte sie eigentlich im Grunde nicht ganz recht gehabt, als sie mich auf meine Unsitte, den Türvorleger immer gleich im Treppenhaus auszuklopfen, aufmerksam machte? Der Staub — so meinte sie — verschmutzte die Treppe und mache auch vor ihrer Korridor nicht halt. Wir hatten darin gleich eine böse Absicht, eine bewußte Kränkung, einen Angriff auf unsere Hausfrauenehre gesehen. Kurz, man war gründlich eingeschneppelt und sann auf Mittel, sich zu revanchieren. War es da gestern nun wirklich nötig gewesen, diese schon bestehende leichte Spannung noch zu vertiefen, indem man Spande in den Mittagsstunden, wo Herr Müller sein Schälchen zu halten pflegt, ihm zum Schabernack laut in der Wohnung herumhämmerte? Da darf man sich nun eigentlich wirklich nicht wundern, wenn Frau Müller ihrerseits heute ihren Rachegefühlen freien Lauf läßt und

die Ruhe durch ein über Zimmerlautstärke eingestelltes Radiofrühkonzert stört. Meistens ist ein solcher Hauskrach immer ein wahrer Rattenschwanz von Mißverständnissen, Kränkungen und Beleidigungen, andere Mieter mischen sich drein und schließlich weiß niemand mehr, wer eigentlich einmal angefangen hatte. Einer beargwöhnt den anderen voller Mißtrauen und ist immer bereit, seinem Nachbarn „eins auszuwaschen“. Wäre es da nun nicht in vielen Fällen besser gewesen, sich rechtzeitig freundschaftlich auszusprechen, seinen Stolz ein wenig zu überwinden und als erster die Hand zur Versöhnung auszustrecken. Ein offenes freundliches Wort stößt meistens auf Gegenliebe und manche unheilgeladene

Atmosphäre konnte durch gegenseitiges Entgegenkommen noch vor der gefährlichen Entladung bereinigt werden. Der Nachbar ist meistens kein schlechterer und unverträglicher Mensch als man selbst es ist, er hat auch seine Sorgen und seinen Ärger und ihm ist ebenso wie dir und mir an einer friedlichen Hausgemeinschaft gelegen. Und wenn alle guten Willens sind und stets nach besserer Einsicht handeln, dann wißt ich eigentlich nicht, woran es da noch fehlen könnte, eine angestrebte harmonische Hausgemeinschaft Wirklichkeit werden zu lassen. Rheinwasserstand vom Mittwoch. — Kometanz 365 (388); Rheinflehen 257 (265); Breisach 219 (225); Kehl 291 (295); Straßburg 245 (249); Karlsruhe 431 (435); Mannheim 312 (318); Caub 200 (206).

Schützt den Wald vor Feuergefahr

Hilft mit, Waldbrände zu verhüten und sie zu bekämpfen

Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung teilt mit: Mannigfaltig sind die Gefahren, die den Wald bedrohen; die weitaus größte jedoch ist die Feuergefahr, hervorgerufen durch sträflichen Leichtsinns, Unvorsichtigkeit, fahrlässige Gedankenlosigkeit und verbrecherische Anschläge. Unermeßlich sind die Schäden, die dem deutschen Volksvermögen alljährlich durch Vernichtung wertvollen Holzes zugefügt werden. Eine besondere Gefahr besteht jedoch bei den mit Holz, Torf oder Kohle betriebenen Generatoren-Fahrzeugen. Um diese Gefahr zu beseitigen, ist es notwendig, daß die Aschenkästen von Zeit zu Zeit, und zwar außerhalb des Waldes, geleert bzw. gereinigt werden. Muß das aber innerhalb eines Waldes geschehen, dann muß die glühende Asche mit Wasser abgelenkt oder mit Erde genügend zugedeckt werden. Abgesehen von dem Schaden, der durch einen Waldbrand entstehen kann, macht sich der Fahrer allein durch das sträfliche Wegwerfen der Asche strafbar. Aber auch durch Funkenflug von Zugmaschinen, Traktoren usw. sind Brände verursacht worden. Grund hierfür ist die Minderwertigkeit des Treibstoffes und zum Teil auch das Fehlen geeigneter Vorrichtungen zur Verhütung des Funkenfluges. Hier ist es notwendig, daß der Fahrer der Zugmaschine oder sein Begleiter immer wieder darauf achten, daß durch diese Funken kein Waldbrand entsteht.

Einem entstehenden Waldbrand kann man im Anfangsstadium mit geringer Mühe löschen. Aber auch fort mit der Meinung, daß die Löschung von Waldbränden nur eine Sache der Forstverwaltungen, der Feuerwehren oder Wehrmacht sei. Jeder Volksgenosse ist

IN 40 JAHREN Schützt den deutschen Wald. Bild: Ein Wald mit einem Feuerwehrauto und einem Mann, der einen Waldbrand bekämpft. Text: Schützt den deutschen Wald. Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Donnerstag, 29. Juli; Kleines Operettenkonzert. — 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 15—16 Uhr: Allertal Volksmusik. — 16—17 Uhr: Tanserische Musik von Glück, Beethoven, Mozart, Schubert und Brahms. — 17.15—18.30 Uhr: Berlin spielt auf mit bekannten Solisten und Kapellen. — 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeitapfel. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15—21 Uhr: Brahms-Konzert. Leitung: Hans Rosbaud. — 21—22 Uhr: Aus Oper und Operette. — 22.15—23.30 Uhr: Dittersdorf, Joh. Christian Bach, Hans Huber, Mark Lothar. Leitung: Hans Karl Weigel. — 20.15 bis 22 Uhr: Die klingende Filmmillustrierer.

Umschau am Oberrhein

Schirrhofen (Kreis Hagenau). — An den Haaren erfaßt. Als sich die Arbeiterin Marie-Antonia Lux, die in einem Betrieb in Oberrhein beschäftigt ist, während der Arbeit bücken wollte, kam sie dem Getriebe der Maschine zu nahe. Sie wurde an den Haaren erfaßt. Zum Glück konnte die Maschine aber sofort zum Stehen gebracht werden, so daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Die Arbeiterin kam mit leichten Verletzungen davon. Iseheim. — Im Spital von Gebweiler starb an den Folgen eines Beinbruchs die 70 Jahre alte Witwe Hedwig Maria Ball. Die Unglückliche war vor drei Wochen infolge Fehltritts auf der Haustreppe gestürzt und hatte sich den folgenschweren Beinbruch zugezogen. Hendingen (Kr. Donaueschingen). — Durch einen Sturz vom Heuwagen erlitt die 55 Jahre alte Witwe Katharina Iseler vor kurzem schwere Verletzungen, denen sie nunmehr im Krankenhaus Donaueschingen erlag. Freiburg. — Die Freiburger Albert-Ludwigs-Universität hat die von der Luftwaffe für ihre langjährig dienenden Jungakademiker gewünschte Fernbetreuung auf alle ihre von Freiburg aus ins Feld gezogenen Jungakademiker und neuerdings auch auf etwa 500 Fern-Immatrikulierte ausgedehnt und damit zum großen Teil ein geradezu begeistertes Echo gefunden. Die Betreuung erstreckt sich nicht nur auf die Verschickung von Fachschriften, vervielfältigten Vorträgen und selbst Kollegs, sondern geschieht in einem regen Schriftwechsel, um die Männer draußen zu beraten und sie der Wissenschaft zu erhalten.

Parteiliche Bekannmachungen

KREIS STRASSBURG Ortsgruppe Schloßrain. — Morgen Freitag, um 20.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe ein Dienstappell für sämtliche Amts-, Zellen-, Stellen- und Blockleiter statt. Anzug: Uniform, soweit vorhanden. Zivil mit Hakenkreuzarmblende.

Familien-Anzeigen

Edwin hat ein Schwestertochter, Doris, bekommen, in dankbarer Freude: Irngard Jaehn geb. Schürer und Edwin Jaehn, Hagenau, Weib- brucher Straße 14 (4633)

ihre Vermählung geben bekannt: Albert Heisel u. Margareta Heisel, geb. Schmidt, Straßburg, Fischer- staden 11. (19613)

Die Familien W. Mann, Neuhof u. K. Neis, Essen, geben die Kriegs- trauer ihrer Kinder, Els Mann u. Hans Neis, z. Z. Wehrmacht, be- kannt. Die weilsch. Trauung fand am 24. 7. 1943 in der Ortsgruppe Neuhof der NSDAP. statt. (19733)

Wir teilen allen Freunden und Bekannten mit, daß un- ser einziger, unvergess- licher, lieber Sohn, Enkel u. Nette Heinrich Bertsch Gefreiter und R. O. B., im Alter von 22 Jahren und 5 Monaten für Führer und Reich, am 14. Juli 1943, südlich Orel, gefallen ist. Seine Kameraden haben in ihrem Heldenfriedhof beigesetzt. Möge ihm die fremde Erde leicht sein. Straßburg, den 27. Juli 1943.

In tiefer Trauer: Familien Bertsch, Straßburg, Jung- ferngasse 7; Bertsch, Mar- kirch; Roth, Straßburg; Kraft- masson, Kolmar; Bertsch, Remberville. (46643)

Mit der Familie betrauen wir den Verlust unseres treuen und liebsten Arbeitkameraden des- sen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Betriebsführung und Gefolgschaft der Huber-Vogel-Holz-AG., Straßburg-Neudorf.

Statt eines frohen Wieder- sehens erheben wir hiermit eine unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwä- ger und Onkel Hans Bilger Grenadier in einem Infanterie- Regiment im Alter von 19 1/2 Jah- ren, für Führer und Volk, am 15. Juli 1943, bei Orel, gefallen ist. (19745)

Oswald im Nr. 20. In tiefer Trauer: Familien Bil- ger, Roth und Bernhardt.

Am 28. Juli 1943 ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwäger u. Onkel, Georg Sand im hohen Alter von 84 J., sanft entschlafen. (46692)

Straßburg, Mannheimer Str. 15. Die trauernd. Hinterbliebenen: Fam. Sand, Fritz, Neudamm- Beerdig. im engst. Familienkreis.

Schmerz erfüllt teilen wir Freun- den u. Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige meine innigstge- liebte Frau, meine liebe Schwie- gertochter, unsere herzlichste Schwester, Schwägerin, Tante u. Nichte, Frau Eugenie Basch geb. Steger, am 27. Juli 1943, nach großer Geduld ertragenem Leiden, ver- sehen mit dem hl. Sterbesakra- menten, im Alter von 42 J. u. 5 Mon., zu sich abgerufen hat.

Str.-Ruprechtshaus, Silberstraße, 2 a. Die trauernd. Hinterbliebenen: Familien Emil Basch-Sieger, Beerdig.: Freitag, 30. 7. 43, vorm. 10.30 Uhr, vom Sterbehause aus.

Freund u. Bekannte, die schmerz- liche Mitteilung, daß heute un- ser innigstgeliebte Schwes- ter, Tante und Großtante, Frau Wilhe Marie Bonne geb. Kientzer, nach langem mit großer Geduld ertragenem Lei- den, versehen mit dem hl. Ster- besakrament, im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Beerdig.: Freitag, 27. Juli 1943, vorm. 10 Uhr, v. kath. Spital aus.

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Freunden u. Bekannten die trau- lige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine innigstge- liebten Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwäger u. Onkel, Ludwig Briko nach langem, schwerem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakra- menten, im 65. Lebensjahre, zu sich in d. Ewigkeit abgeruf. hat. Gamsheim, 28. Juli 1943.

In tiefer Trauer: Familien Briko, Jung und Glasser. (46697)

Freund u. Bekannte, die schmerz- liche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine lieb. Gatten, uns. lieb. Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwäger und Onkel Georg Meyer Altbürgermeister von Hindisheim, am Dienstag, 27. Juli 1943, nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, in sein. 85. Lebensjahre, versehen mit dem hl. Sterbesakra- menten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. Hindisheim, den 28. Juli 1943.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Frau, Hildegard, K. Meyer, Scheer, Walter. (19717)

Freund u. Bekannte, die schmerz- liche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige mein. lb. Vater, uns. Bruder, Onkel und Schwäger Paul Huffschnitt Bürgermeisteramtsbeamter, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 57 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. Benfeld, den 28. Juli 1943.

Die Familien Huffschnitt und Haegeli. (46679)

Nach kurzem Leiden ist meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Karoline Hettler geb. Schill, am 27. Juli 1943, im Alter v. 56 J., vers. m. d. hl. Ster- besakramenten, sanft entschlafen. Str.-Schmitt, Bismarckstr. 126. In tiefer Trauer: Familie Hettler und Anverwandte. (46684)

Beerdig. im engst. Familienkreis.

Freund u. Bekannte, die schmerz- liche Mitteilung, daß Gott d. All- mächtige uns. liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Kusine und Patin, Frau Marie Thoma geb. Bertrand, nach kurzem Lei- den, am Montag, den 26. Juli, un- erwartet zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (19799)

Die trauernd. Hinterbliebenen: Familien Bertrand, Thoma, Sie- ber, Gemming. Die Einscherrung fand am 28. Juli in Heilbronn statt.

Für die zahlreich. Beweise herz- l. Anteilnahme an dem Hinscheiden uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. dem NS.-Reichskriegsring, dem Irnd.-Verb. des Führer-Ring, N. N. sowie der Direktion u. der Gefolgschaft der Bodenkreditbank AG. für die erhellenden Worte am Grab. Frau M. Kley u. Tante, N. N. (19449)

Für die vielen Beweise aufricht. Anteilnahme an des Hinschei- dens uns. unv. gelieb. Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Groß- mütter, Schwester, Schwägerin, Tante, Frau Marie Ketter, geb. Fleck, sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus. Die trauernd. Hinterblieb.: Frau Wwe. Overhoff geb. Waidelich u. An- verwandte, Ruprechtshaus. (46607)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an der Beerdigung uns. lb. Gatten, Vaters u. Br- uders, Ludwig Kley, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, insbes. der Fa. Barbier-Kientz und Gefolgschaft. Familie, Tante und Großtante, Straßburg-Neudorf. (46 617)

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitäts- fabrikate, sofort bzw. kurzfrist. lief. Illust. Lieferliste verfüg. Ankauf geb. Masch. Eby & Hoffmann, Karlsru- her, Markgrafenstr. 32. Ruf: 86 56.

Mehr. 0880-Durchschreibebuchhaltung, weg. Umstell. von Hand auf Maschine zu verk. Ankauf W. Zama, Fabrikstr. 6, Büromaschinen, Hindenburgstr. Nr. 8, Fernruf 2 27 37. (19632)

Küchengerät 15, RM zu verk. Neu- dorf, Basler Straße 144, Erdg. (19617)

Zeit. 222 bis 75, RM zu verk. An- gebote unter 19 649 an die N. N.

2 Handkarrenräder, 80 cm Durchmesser, zum Preis von 40, RM zu verkaufen. Angebote unter 19 664 an die N. N.

Weiß. Kindersportwagen, 40 RM, und Kinderstuhl, 15 RM zu verk. Geisler, Neudorf, Theresienstr. 19 (638)

Küchenbüfett 75, 3 Tische 8-35, RM. 1 Span. Wand 35, RM. 1 Blumenstän- der 20, RM zu verk. Anz. 9-2 Uhr. Geisler, Hermannstraße 23. (19616)

Eisene Tischplatte mit Schublade, 15, Koptell eines Liegestuhs 8, Lehn- stuhl aus Holz 15, große Toll-Kom- mode, Nubb, mit Marmor u. Spiegel 130, RM zu verkaufen. Salzweg 19, 1. Stock rechts. (19668)

Stiche, Jagd- u. Kriegsgesenen, nur an Privat zu vergeben. Angeb. u. 19 642. Zeichnungen aus d. Elsaß zu verk. und 1 P. Herrenhandsch. Gr. 7, 10, RM. Anschrift ergebe unter A 19 609.

Gut. 31 Gr. Geige m. Käst. zu vk. 100,-. Diab. Schwarz, 2. H., ab 18 Uhr. Radio, Anodenbatteriergerät, 5 Röhren, in sehr gut. Zust. gut. gel. für Forsthaus od. Gut ohne Strom, 140 RM zu verkaufen. Zuschr. unter 19 580.

H.-Wintermantel, hell, Gr. 44, 40, RM zu verk. od. geg. gleich. R. u. T. tauch. Zuschriften unter 19 579 an die N. N.

Schön. schwarzer D.-Wintermantel 80, u. Kleid 30, RM, mittl. Gr., zu verk. Zuschriften unter 19 656 an die N. N.

D.-Regenmantel, blau, Gr. 44, 40, RM zu verk. Specklinstr. 2, H., ab 18 Uhr. Schön. Leuchtpes 250, RM (wie neu) zu verkaufen. Zuschriften un. 19 568.

Wasserdichte Knab. u. D.-Sporttiefel, Größe 38, zusammen 18, RM zu verk. Kassegasse 8, 2. Stock. (19661)

Kaufgesuche Saargebiet-Briefmarken, Ich kaufe alle Briefmarken des Saargebietes, besond. alle Volkshilfsausgaben. Evtl. auch sel. Marken von and. Ländern. So- bald möglich, Briefmarken, 126. In tiefer Trauer: Familie Hettler und Anverwandte. (46684)

Guterhalt. Schüleranzug für Mädchen zu kaufen gesucht. Angeb. u. 19 619.

Schöne Vitrine sow. Dez.-Wage m. Ge- wicht, zu kauf. ges. Angeb. u. 19 663.

Gut. Fotoapparat 6x9 zu kauf. ges. Zuschriften unter 19 652 an die N. N.

Projektor 16 mm (für Tonfilm) zu kauf. ges. Evtl. auch Tausch gegen wertvolle Briefmarken. Angebote un- ter 19 640 an die N. N.

Guterhalt. Schüleranzug für Mädchen zu kaufen gesucht. Angeb. u. 19 619.

Schöne Vitrine sow. Dez.-Wage m. Ge- wicht, zu kauf. ges. Angeb. u. 19 663.

Gut. Fotoapparat 6x9 zu kauf. ges. Zuschriften unter 19 652 an die N. N.

Geschäftsempfehlungen

Faser-Zementplatten, 6 mm, sofort lie- ferbar. Huber-Vogel & Co., Holz- A.-G., Straßburg-Neudorf. Ruf 4 18 00. Möbel, Steinstraße 29. (46078)

Kunsthandlung Scheitl empfindlich sich für seine Gemälde u. Bilder. Kührstraße Nr. 7. (19131)

Spezialreparatur, v. Holzbearbeitungs- maschinen für, jeder aus: »Rapid«, Maschinenbauanstalt, Hagenau im Elsaß, Fernruf 3 31. (65794)

Gesicht- und Fußpflege, Stch. Entfernen von list. Haaren u. Warzen. Eckert, Am Rosenweg 24, 1. Stock. Sprech- stunden ab 12 Uhr. (35608)

Zu vermieten 3 große, helle, ineinandergehende Bür- räume (Ztr.-Hgz., Fahrstuhl) Bür- räume am K.-Rooß-Platz für die Dauer des Krieges zu verm., evtl. mit vor- zugsweise. Einricht. Angeb. u. H 34 468.

Möbl. Zim. an Herrn zu verm. Simon, Kronenburg, Dagerstraße 13. Schön. möbl. Zim., Hgz., an Herrn zu verm. Hindenburgstr. 22, IV. (19597)

Möbl. Zim., fl. Wass., Heiz, auf 1. Au- gust an Herrn zu verm. Koedler, Ruprechtshaus Allee 55, Erdg. (19588)

Möbl. Zim. 2 Bett., Ztr.-Hgz., fl. W., zu verm. Vogesenstr. 84, Erdg. (19702)

Möbl. Zim. m. Küche in Neudorf zu vm. Zuschriften unter 19 624 an die N. N.

Schön. möbl. Zimmer zu vermieten. - Tiergartengasse 11, 4. Stock. (19659)

Möbl. Zimmer zu verm. Tiergart- engasse 4, 2. Stock links. (19552)

Gut. möbl. Zim., Anfang Neudorf, zu verm. Vogesenstr. 84, Erdg. (19702)

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Zuschriften unter 19 577 an die N. N.

Möbl. Zimmer zu verm. Roth, Straß- burg, Benfelder Str. 39, I. (19611)

Möbl. Zim. an ruh. Pers. sof. zu verm. Kronenburg, Dagerstraße 13. Zimmer, fl. W. u. Ztr.-Hgz., ab 1. 8. zu verm. Rosheimer Straße 7 A. (19600)

Möbl. Wohn. u. Schlafz., fl. W. u. Ztr.-Hgz., 1. 8. zu vm. 9-12 Uhr. Molkestraße 14, 3. Stock. (19622)

Möbl. 4-Zim.-Wohn. m. Küche, ganz od. teilw. möbl. Zimm. zu verm. Zuschriften unter 19 561 an die N. N.

2-Zim.-Wohnung m. Küche zu verm. Lange Str. 92, Ruf 2 88 37. (19610)

Mietgesuche Die Dienststelle des Reichskommissars für den Saargebiet, sucht 2-3 Bür- räume, leer, möbl. Nähe Röh- hafend. od. in Kehl sof. zu miet. Pacht- weise Übernahme eines stillgelegten ehem. in Frage. Schriftl. od. mündl. Angeb. an den Beauftr.: H. Steenken, Hotel »Graf Zeppelin«, Straßburg.

Möbl. Zimmer m. Küche sof. ges. Preis- angebote unter 19 674 an die N. N.

Suche möbl. Zim. mit Kochn. für sof. Zuschriften unter 19 679 an die N. N.

Gut möbl. Zim. sofort od. 1. 8. gesucht. Zuschriften unter 19 650 an die N. N.

Theater Straßburg

Donnerstag, 28. Juli, 18.30: »Die Hoch- zeit des Figaro«, Ende 22 Uhr. Freitag, 30. Juli, 19 Uhr: »Zar u. Zim- mermann«, Ende gegen 22 Uhr. Samstag, 31. Juli, 18.30 Uhr: »Aidas«, Ende gegen 22 Uhr.

Sonntag, 1. August, 19 Uhr: »Wienas Biute, Ende 21.30 Uhr. Ab Montag, 2. August, ferienh. geschloss. Kleines Haus (Burgortstadt) Wiedereröffnung Samstag, 7. August, 19 Uhr: »Versprich mir nichts«. Ende nach 21.30 Uhr. Sonntag, 8. August, 19 Uhr: »Versprich mir nichts. Ende nach 21.30 Uhr.

Filmtheater

UFA-CAPITOL: »Abenteuer im Grand Hotel!«, Jgdvbl. Vorverk. v. 10-12. U.T.: Hilde Krabi »Meine Freundin Jo- sefine«, Jgdvberbot. 2.30, 5, 7.30 Uhr. Heute Vorverkauf ab 2 Uhr.

RHEINGOLD: 2. Woche »10 Leben verteilte!«, Jgdvbl. Vorverk. 10-12 U. ORIA: 3. Woche »Sein Fröhlchens mit Lucia English, Jugend ab 14 J. ARKADEN: »Die vier Gesellen, Jugend ab 14 Jahren.

PALAST: Heinz Rühmann: »Der Mu- stergast«, Jgdv. Tag. 2.15, 4.45, 7.20. ELDORADO: Lange Str. 97-101: Wieder- eröffnung demnächst. SCALA: »Alles für Gloria«, Jugend ab 14 Jahren. Heute letzter Tag.

ZENTRAL: 2. Woche »Angelika, Ju- gendverbot. EBN: »Sensationsprozess Casillas, Ju- gend ab 14 Jahren ab 14 Jahren. Schlichte: Bis einschl. Donn. »Mut- terliebes, Jugend ab 14 Jahren. Bisheim: Bis einschl. Donn. »Ihr erstes Erlebnis«, Jugendverbot. Kronenburg: »Sommer, Sonne, Erika«, Jugendverbot. Königshofen: 7.30 Uhr: »Eine kleine Weihnachtsmusik.«

Unterhaltung

Volkspark (beim Rud.-Schwender-Pl.). Bis auf weiteres jeden Samstag und Sonntag geöffnet. Mitspannung und Unterhaltung für Jung und alt. (46 692)

Größtstädt. Schützenbräu, An den Gewerkschaften 47/49. Gebr. Schenk. Heute geschlossen. (73 540)

»Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6. Heute geschlossen. Ruhetag.

Mittiger Bierhalle - Schirmmänn. Größt- städt. Das Bier, Speise, und Konzertlokal Straßburg mit d. neuen modernen Unterhaltungskapelle An- tonio Stocker. (46 692)

Varieté »Bei Heitz«, Täglich 20 Uhr: Gastspiel Mimi Thoma und weitere Attraktionen. Mittwochs, sonn. und feiertags, 15.30 Uhr: Nachmittags- vorstellung. (46 236)

Größtstädt. »Meteor-Saal« (Inhaber: Rich. Schneider), Alter Weimarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211)

»Zum Weissen Rößl«, Melsengasse 3, Ruf 2 54 59, Tägl. ab 17 Uhr die be- kannte Stimmkapelle Clara Rutz. Schirmmänn.-Bühne. Danzerliche Varié- programm m. Elisabeth Andra. Fern- ruf: 2 09 22. (46 237)

Varieté Mühl, Lange Straße 55, Ruf. 2 43 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn. u. feier- tags, 15.30 Uhr. Tägl. d. Variété- programm: »Lachende Sommerfreuden.«

»Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6. Bes. E. Großhofs. Tägl. ab 18 Uhr die Bayerkapelle J. Graf. (46 666)

Tiermarkt

Zweijährig. Zuchtstute zu verkaufen. - Gries Nr. 83. (19590)

Gute Fabrik, 37 W. trüchtig, zu verk. Weidinger Nr. 133, Kreis Zabern. Erstk. Fabrik, 23 Woch. trücht., zu verkaufen. Windst. Nr. 45. (46667)

Stärke, vorraute Anspannk. I. Stirn- band, frischmelkend od. hochtrücht., bis zum 3. Kalb zu kaufen gesucht. Ziegelhof III, Straßburg-Höhleim. Jungs Milohuk m. 2. od. 3. Kalb sow. Jg. Ochs bis 2 Jahre zu kf. gesucht. Angebote unter 19 572 an die N. N.

Großtrücht. Kalbin, Fabrik, 34 Woch. trücht., sow. einjähr. Kind, krankh. halber zu verk. Albert Wöhlfahrt, Forstfeld Nr. 92, Post Röschweg.

Großtrücht. Kalbin, zum Zug gezeig- u. verk. Lipshelm, Haus Nr. 84. (19615)

10-15 Hennen 1943, auch Kreuzungs- stiere, zu kauf. gesucht. Angeb. unter ZA 1040 an die Str. N. N. in Zabern. 2 Kaninchen mit 4 Woch. alt. Jungen zu verk. Josef Antoni, Still Nr. 38. Jungs Schäferhunde, zu verk. Ilkirk, Kilmarer Straße 434 (Wirtschaft).

Logo for 'Daglet & Co. G.-R.-G.' featuring a stylized 'D' and 'C' with 'Daglet' and 'Co.' text. Below it, 'FERNRUF 41500 STRASSBURG-NEUDORF'. To the right, 'BEACHTEN SIE UNSERE LAUFENDEN ANZEIGEN IN DER RUBRIK »GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN.« Fernruf: 413.00/01/02/03/04/05 Fernamt: 404.05

Advertisement for 'TEROKAL KLEBT IDEAL'. The text says 'Sparsam verwendet. Beständig haltbar.' There is a small illustration of a person using the product.

Advertisement for 'Gebrauchsanweisung'. The text says 'beachten! »Kafke« nur kurz auf- kochen und nicht mehr nehmen als vorgeschrieben ist. Auf die Ab- schmeite A-D der Brockarte für Kinder bis zu 18 Monaten erhält die Mutter genügend »Kafke« für ihr Kind.' Below it, 'R. KUFEKE, HAMBURG-BERGENDORF 1'.

Advertisement for 'Fünf Kontinente'. The text says 'bezogen seit mehr als 70 Jahren die Zuverlässigkeit der Continental Gummiwaren'. There is a logo of a globe.

Advertisement for 'Büdo Luxus Schuhcreme sparsam verwendet'. There is a logo of a horse.

Advertisement for 'SEIT 35 JAHREN UNSERE MARKE EIN BEGRIFF'. The text says 'CHEM. PHARM. WERKE Dr. A. & L. SCHMIDGALL WEN'. There is a logo of a person holding a staff.

Advertisement for 'Wie hält Wäsche länger?'. The text says 'Wäsche kann bei richtiger Behandlung doppelt so lange halten als sonst. Wenn man z. B. das in kräftige Auswringen vermeidet (wodurch sich oft die Fäden aufreiben), das harte Reiben auf dem Waschbrett (wodurch das Gewebe ge- zerrt und überanstrengt wird), das zu heiße Bügeln (wodurch Sengflecke oder Glanzstreifen entstehen) oder helles Einweichen (wodurch der Schutz ein- brechen) - dann hat man schon einiges getan, um die Wäsche länger zu er- halten. Weitere wertvolle Ratschläge für die pflegsame Behandlung der Wäsche finden Sie in der Henkel-Lehr- schrift »Wäschewaschen und ihre Ver- bündungen«, die wir Ihnen kostenlos schicken.

Advertisement for 'Persil-Werke, Düsseldorf'. The text says 'Als Drucksache an: Persil-Werke, Düsseldorf Name: Ort:'. There is a logo of a person.